Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptschriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle Sämtliche in Calw. D. A. IV. 36: 3490. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt für Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM. einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinspaltige mm-Zeile 7 Pfg., Textteilzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 160 | Calw, Donnerstag, 14. Mai 1936 | 3. Jahrgang

Die Entscheidung in Genf und London verzögert

Völkerbundsrat bis 16. Juni vertagt — Auch die Locarnobesprechungen verschoben

hl. **Genf**, 13. Mai

Am Mittwochnachmittag hat der Völkerbundsrat abermals — nichtöffentlich — getagt. Diesmal verlängerte er die im Januar 1937 ablaufende Amtszeit des Völkerbundskommissars für Danzig, Lester, um ein weiteres Jahr. Dabei sprach der polnische Vertreter seine Genugtuung darüber aus, daß die im Januar dieses Jahres vom polnischen Außenminister ausgedrückte Hoffnung einer guten Regelung der heiklen Fragen zwischen Danzig und Polen sich erfüllt hat.

Der Völkerbundsrat hat Mittwoch abend die noch auf der Tagesordnung stehenden Fragen erledigt und hierauf seine 92. Tagung bis Dienstag, den 16. Juni unterbrochen. Auf Vorschlag Edens beschloß der Rat, die Frage des Locarnovertrages auf seine Junitagung zu verschieben.

Ueber die durch die Abreise der italienischen Ratsabordnung geschaffene Lage schweigt man sich in Genf aus. Das britische Kabinett befaßte sich am Mittwoch vormittag mit der Einverleibung Abessiniens durch Italien sowie mit dem Sanktionsproblem. Entscheidende Beschlüsse wurden indessen bis zur heute erfolgenden Rückkehr Edens aus Genf verschoben.

Baldige Verhandlungen mit Berlin?

schreiben die „Times", daß soweit Italien betroffen sei, für den Augenblick nichts weiter unternommen werden könne. Mögen die anderen Völker sich gemeinsam den größeren Fragen zuwenden, bei denen ein gewisser Fortschritt sofort möglich sei. Das sei der wahr Anfang eines stärkeren und erneuerten Völkerbundes. Möge besonders England die Zwischenzeit benutzen, um die Verhandlungen für eine sichere Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland vorwärts zu treiben. Die „Times" kommen in diesem Zusammenhang auf die britischen Rückfragen zu sprechen. Nach diesem Austausch von Dokumenten sollte keine wesentliche Rückfrage mehr einen freien Meinungsaustausch von Angesicht zu Angesicht verhindern. In diesem Falle könne man jedenfalls sagen, je eher, je besser.

Der bekannte südafrikanische Politiker Sir Abe Bailey gab am Dienstag eine Erklärung ab, in der er sagt, die auswärtige Politik Mussolinis ziele darauf ab, das Mittelmeer, das die große Arterie der Welt sei, zu einem italienischen Weg zu machen. Diese Entwißlung ziehe sowohl Großbritannien, wie Südafrika in Mitleidenschaft, und es bleibe abzuwarten, ob der Völkerbund eingreifen werde. „Wenn wir fragen", so fügte er hinzu, „daß der Völkerbund nicht weiterhin fähig ist, uns gegen Kriege zu sichern, so müssen wir unsere Freunde wählen, ohne allzu sehr beeinflußt zu sein durch das, was in der geschichtlichen Vergangenheit gewesen ist und durch die Bündnisse, die im Weltkriege bestanden haben." Die wirkliche Frage für das britische Imperium sei die, wo die Sicherheit liege.

Verwirrung in Paris

In Paris hat die Abreise der italienischen Abordnung aus Genf eine ziemliche Verwirrung ausgelöst. Man fragt sich, ob Italiens Fernbleiben aus Genf nur vorübergehend oder dauernd sein wird, und wägt mit Besorgnis die Rückwirkungen dieses Schrittes auf die europäische Politik ab. Einig scheint man sich in französischen Kreisen in der Erkenntnis zu sein, daß ohne Aufhebung der Sanktionen eine Rückkehr Italiens nach Genf nicht erwartet werden kann. Vor der Wahl, entweder auf die Sanktionen zu verzichten oder Deutschland als den angeblichen Nutznießer des Auszuges Italiens aus Genf zu sehen, entscheidet Paris sich ohne Zögern für die erstere Lösung. Sogar die radikalsozialistische „Republique", die dieses Entweder-Oder am deutlichsten herausarbeitet, will nunmehr auf die Sanktionen verzichten, um nicht die italienische Freundschaft zu verlieren, „die Frankreich zum Ausgleich der Hitlerischen Ansprüche benötige". (!)

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris" will in Genf den Eindruck gewonnen haben, daß man noch nicht mit einem endgültigen Fernbleiben Italiens aus Genf rechne, denn die Gegenwart Italiens in Genf habe Mussolini seit dem Herbst manchen Gewinn eingebracht. Italien, so meint das Blatt, werde versuchen, diesen oder jenen Staat zur Aufhebung der Sanktionen zu bewegen und außerdem hier und dort den italienischen König als Kaiser von Abessinien anerkannt zu sehen. Die neutralen Staaten wollten nicht die Opfer tragen, nur um Frankreich und England zu gestatten, die Eisenbahn Addis Abeba—Dschibuti und die Nilquellen für sich zu retten. Sehr bezeichnend sei auch Litwinows Haltung. Bis zum Laval-Hoare-Plan sei er der eifrigste Fürsprecher der Sanktionen gewesen. Am Dienstag aber habe er alles kritisiert, was die Beziehungen zwischen Rom und Genf verschlechtern könne.

Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Oeuvre" sieht die einzige Hoffnung darin daß Italien sich bis zum 15. Juni um den Preis der Anerkennung seiner Eroberung durch alle Staaten und durch den Völkerbund zu einer Zusammenarbeit in Europa bereiterkläre. Gewisse Staaten wünschten, daß Frankreich in Uebereinstimmung mit England der italienischen Regierung einen Fragebogen unterbreitete, der gewisse Fragen über die Haltung umfasse, die die italienische Regierung in diesem oder jenen Falle einnehmen werde, sei es in Mitteleuropa, sei es im Mittelmeer, sei es am Rhein.

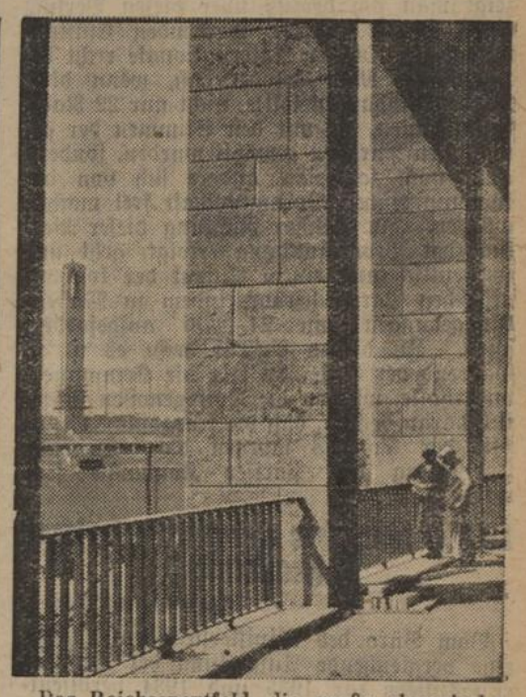
Italiens Beschlüsse sind unabänderlich!

Trennung von Genf solange dem Völkerbund die Erkenntnis fehlt

Bei der Besprechung der letzten Ereignisse in Genf erklären die römischen Blätter offen, daß die englisch-italienischen Beziehungen selten eine so gefährliche Zuspitzung erfahren hätten, wie im gegenwärtigen Augenblick. Allgemein wird betont, daß Italiens Beschlüsse unabänderlich seien.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia" bezeichnet die Abreise Aloisis aus Genf als einen weisen und notwendigen Entschluß, der den Gefühlen des ganzen italienischen Volkes entspreche. Man habe in Italien genug von Genf, daher bedeute diese Abreise die Trennung Italiens von Genf, so lange dem Völkerbund die richtige Erkenntnis fehle. Das Blatt betont sodann, daß man sich nirgends einbilden dürfe, mit der Fortdauer der Sanktionen die unwiderruflich vollzogenen Tatsachen und den schicksalhaften Verlauf der Ereignisse ändern zu können. Italien, das den Sanktionen von 52 Ländern in Kriegszeiten widerstanden habe, werde auch den Sanktionen von 48 Staaten in Friedenszeiten widerstehen können. Die Abberufung der italienischen Delegation sei der erste Schritt, den Italien ergreife. Der zweite, so erklärt das Blatt, werde in der Prüfung der aktiven italienischen Haltung in den Fragen Europas oder der Welt mit oder ohne Völkerbund getan. Unter den Sanktionisten sei viel von Zusammenarbeit die Rede. Italien werde jedoch nicht mitarbeiten können, so lange es nicht von den sanktionistischen Staaten in Stand gesetzt würde, mitzuarbeiten.

Unter der Schlagzeile „Eine Zwitterallianz gegen den Faschismus wird in London gegen Edens Führung gebildet", findet der Londoner Vertreter der „Tribuna" sehr scharfe Worte über Englands Verhalten gegenüber Italien. Heute sei in England eine idyllische Zusammenarbeit zwischen rechts und links festzustellen. Wer die jetzigen Verdächtigungen Italiens aufmerksam verfolge, könne auch ihr Ziel feststellen, nämlich die internationale jüdische Finanzwelt aufzuhetzen. London irre sich jedoch, wenn es glaube, Italien wolle sich an diese internationale Finanz wenden, um das notwendige Kleingeld für die Kolonisierung Abessiniens aufzutreiben.



Das Reichssportfeld, die große olympische Kampfstätte in Berlin, ist nahezu vollendet. Unser Bild zeigt einen Durchblick vom Umgang auf den Glockenturm.

Der große Siegesmarsch auf Addis Abeba

Ausführlicher Bericht des Vizekönigs von Abessinien an Mussolini

in. **Rom**, 13. Mai.

Marschall Badoglio, nunmehr Vizekönig von Abessinien, hat an den italienischen Regierungschef Mussolini einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des italienischen Vormarsches von der Schlacht am Aschangi-See bis zur Besetzung von Addis Abeba übermittelt, der vor allem die gewaltigen Leistungen der motorisierten Truppen hervorhebt. Nach diesem Berichte hat Marschall Badoglio am 5. April, dem Tage nach dem Siege am Aschangi-See, dem eriträischen Armeekorps den Befehl gegeben, Dessie bis zum 15. April zu besetzen, während das verstärkte 1. Armeekorps zwischen Maicio und Quoram die Straßenbauarbeiten fortsetzte und sicherte. Am 6. April wurde der Marschplan für eine starke motorisierte Kolonne auf Addis Abeba festgelegt. Dazu wurden 1300 europäische Lastwagen angefordert. Während sich am westlichen Flügel Ras Immeru immer weiter zurückzog, so daß am 12. April Gallabat, am 23. die Südspitze des Tanasees und am 28. April Debra Tabor besetzt werden konnten, legte das eriträische Armeekorps in sieben Tagen 250 Kilometer zurück und besetzte am 15. April Dessie. Zu gleicher Zeit wurde die Autofahrstraße bis Quoram fertiggestellt.

Die zum Marsch auf Addis Abeba bestimmten Truppen, die Division Sabauda u. a., versammelten sich zwischen dem 21. und 25. April in Dessie, wo am 20. auch Marschall Badoglio eingetroffen war, der das Oberkommando über die Kraftwagenkolonne übernahm. Der Vormarsch sollte in drei Kolonnen erfolgen, die sich aus 10 000 Mann Heimattruppen, 10 000 Mann eriträischen Truppen, 11 Bataillonen und einer Panzerwagenschwadron und 1600 Kraftfahrzeugen zusammensetzten. Die drei Kolonnen brachen, zunächst an der Spitze die Fußtruppen, die jedoch von den motorisierten Truppen überholt wurden, getrennt am 24., 25. und 26. April auf. Marschall Badoglio betont die außerordentlich schlechte Verfassung der sogenannten „Kaiserstraße" von Dessie nach Addis Abeba, an der die Abessinier noch verschiedene Zerstörungen vorgenommen hatten. In den frühen Morgenstunden des 4. Mai hatten die motorisierten Truppen endlich ihr Ziel in der Nähe von Addis Abeba erreicht. Am Abend des gleichen Tages kamen die 1. eriträische Brigade und die italienische Vorhut in Sicht der Hauptstadt. Marschall Badoglio ließ am 5. Mai den Vormarsch beschleunigen und erreichte mit der Vorhut um 16 Uhr die abessinische Hauptstadt.

In Addis Abeba fand am Dienstag die größte Truppenschau statt, die die Stadt bisher gesehen hat. Auf dem ehemaligen Kaiserpalast wurde um 9 Uhr die Fahne gehißt, die von der Gemeinde Vittorio Veneto der Division Sabauda gestiftet worden ist. Die Truppen hatten in den Straßen der Stadt bis zur Bahnstation hin Aufstellung genommen, während Flugzeuggeschwader in geringer Höhe über der Stadt kreuzten. Während die Truppen präsentierten, sprach Badoglio Worte der Anerkennung für sämtliche Truppengattungen, die am Feldzug teilgenommen haben. Anschließend fand ein Vorbeimarsch statt, den Badoglio und sein Stab beritten abnahmen.

Der Negus will nach England und Genf

In einer Unterredung mit dem Reuter-Vertreter in Jerusalem sagte der Negus: „Wir haben noch keine Pläne gemacht, aber wir beabsichtigen, später nach England zu gehen und vor der nächsten Ratssitzung Genf zu besuchen. Wir sind entschlossen, die Verteidigung unserer gerechten Sache fortzusetzen und friedlich für die Befreiung unseres geliebten Landes von ausländischer militärischer Herrschaft zu arbeiten.

Das erste Bild vom Negus aus Haifa. Die Ankunft des Negus (zweiter von vorn) in Haifa, wohin er mit dem englischen Kreuzer „Enterprise" von Dschibuti gebracht wurde. (Weltbild, M.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wachsende Beunruhigung der Radikalsozialisten

Paris, 13. Mai.

Im Verlauf seiner Besprechungen wird sich Léon Blum jetzt auch an die unter Führung von Paul Boncour stehenden unabhängigen Sozialisten wenden, um sie zur aktiven Mitarbeit an der Regierung aufzufordern. In politischen Kreisen hält man es für gewiß, daß dieser Aufforderung Folge geleistet wird. Dagegen glaubt man nicht an eine aktive Beteiligung des marxistischen Gewerkschaftsverbandes. Der „Paris Midi" hält es aber für wahrscheinlich, daß sich die Gewerkschaftler mit der Bildung eines besonderen technischen Ausschusses begnügen werden, dem die Aufgabe zufallen soll, die Verwirklichung gewisser Programmpunkte der Volksfront, wie beispielsweise die 40-Stunden-Woche, zu überwachen.

Ferner fordern auch die Kommunisten die Bildung sogenannter Ueberwachungsausschüsse nach Moskauer Muster. In Kreisen der gemäßigten Radikalsozialisten zeigt man sich bereits über diesen Versuch einer immer stärker werdenden Einflußnahme der Dritten Internationale recht beunruhigt. Man betont, daß, wenn diese Tendenz andauern sollte, nicht nur 22 Radikalsozialisten, die mit den Stimmen der gemäßigten Parteien gewählt wurden, sondern auch noch zahlreiche andere sich von der kommunistischen Vormundschaft frei machen würden. In welcher Richtung dieser Versuch der Bevormundung erfolgt, geht nur zu deutlich aus einem Aufruf der kommunistischen Partei hervor, indem zu Massenkundgebungen am 24. Mai aufgefordert wird. In diesem Aufruf heißt es u. a., während der Ruf: „Es lebe die Kommune!" widerhalle, würden die Volksgenossen sicherlich daran denken, daß die französische Republik der Sowjets morgen die ruhmreiche Fortsetzung der Pariser Kommune sein werde.

19 500 jährlicher Geburtenunterschuß in Frankreich

Paris, 13. Mai.

Vom Büro des Ministerpräsidenten wird eine vergleichende Aufstellung der Bevölkerungsziffern für 1935 und 1934 veröffentlicht. Die Zahlen für 1935 sind vorläufig. Danach erfolgten im Jahr 1935 Eheschließungen 284 604 (1934: 298 142), Lebendgeburten 638 881 (1934: 677 365), Todesfälle 658 357 (1934:634 525). Geburtenunterschuß 19 476 (1934: Ueberschuß 42 840).

Die Zahl der durchschnittlichen Eheschließungen auf 10 000 Einwohner berechnet ist von 142 im Jahre 1934 auf 136 im Jahre 1935, die der Geburten von 161 auf 152 zurückgegangen, die Zahl der Todesfälle dagegen von 151 auf 157 gestiegen. Aus dem Geburtenüberschuß von 10 Kindern auf 10 000 Einwohner ist 1935 ein Unterschuß von 5 Kindern geworden.

Kurzberichte vom Tage

Casares Quiroga hat in der Nacht zum Mittwoch das neue spanische Kabinett gebildet, das sich aus acht Linksrepublikanern, zwei republikanischen Unionisten, einem Katalanen und einem Parteilosen zusammensetzt. Außenminister blieb Augusto Barcia.

Polenfeindliche Kundgebungen während der Beisetzung des Herzens Pilsudskis in Wilna fanden in der litauischen Hauptstadt Kowno statt.

Vierzehn Ortsgruppen der „Deutschen Vereinigung" in Polen sind von den polnischen Behörden wegen angeblicher Verstöße gegen das Vereinsgesetz aufgelöst worden.

Eine Konferenz über die Dardanellen-Wiederbefestigung ist auf Antrag der Türkei für den 22. Juni in Genf vereinbart worden, die in Montreux (Schweiz) stattfinden wird.

Die Frontkämpfer wollen den Frieden

Botschaft der franz. Kriegsteilnehmer an die deutschen Kameraden

Paris, 13. Mai.

Der Generalsekretär des Spitzenverbandes der französischen Frontkämpfervereinigungen, der Confédération nationale des anciens combattants, Rivollet, ehemaliger Pensionsminister, empfing am Dienstag nachmittag Vertreter der deutschen und französischen Presse und überreichte ihnen nachstehende Botschaft:

„Deutsche Kameraden! Die französischen Frontkämpfer wenden sich an euch. Die gegenwärtigen Tage und die Tage, die kommen werden, können entscheidend sein für die Zukunft Europas und für die Zukunft unserer beiden Länder. Wir haben 52 Monate hindurch hart und ohne Falsch gegeneinander gefochten. Sehen wir uns gerade in die Augen und sprechen wir offen zueinander! Als französische Soldaten haben wir unser Vaterland verteidigt, und es gibt keinen Franzosen, der nicht auch heute bereit wäre, es erneut zu verteidigen, wenn die Stunde schlagen sollte.

Doch da wir den Krieg kennen, wollen wir ihn nicht wieder erleben. Wir sind Gegner des Krieges, weil wir Menschen sind und weil ein allgemeiner Weltenbrand den Untergang der europäischen Kultur besiegeln würde, die durch Jahrhunderte währende Mühe und Arbeit geschaffen wurde, und für die unsere beiden Länder ihr Bestes hergegeben haben. Wir erklären mit Nachdruck und aus unserer Erfahrung heraus, daß diejenigen, die den Krieg entfesseln, den Krieg niemals auch nur erleben, und daß diejenigen, die ihn erleben, niemals seine Nutznießer sind.

Die Regierungen unserer Länder haben Friedenspläne veröffentlicht. Was müssen wir Deutschen und Franzosen sehnlich wünschen? Einen würdevollen und dauerhaften Frieden für Deutschland, für Frankreich und für ganz Europa, einen Frieden, in dem das Recht geachtet und die Ordnung gesichert ist, einen Frieden, in dessen Schoß jede Nation die Verantwortung für die Sicherheit aller anerkennt.

Wir rufen euch deutschen Kameraden zu, daß die Stunde der aufrichtigen Versöhnung endlich schlagen muß, daß unsere Interessen und unsere Pflichten es erfordern, gemeinschaftlich auf ihr Nahen zu drängen durch eine gleiche und wechselseitige Anstrengung im Geiste des Einvernehmens, das es uns ermöglicht, uns gegenseitig zu verstehen und kennen zu lernen. Liegt nicht in der Tat die Wurzel der französisch-deutschen Tragödie der Nachkriegszeit darin, daß unsere Regierungen und wir selbst gedacht haben: Ihr, als ob wir Deutsche, wir, als ob ihr Franzosen wäret? Wir haben gemeinschaftlich die gleiche Achtung vor der Arbeit, die den Menschen das Leben gibt und seine Würde hebt. Unsere Mission als Frontsoldaten ist, im Gedenken der Opfer an Toten, im Gedenken an unsere eigenen Opfer, auf dieser Welt die Gewalt, die Ungerechtigkeit, die Unaufrichtigkeit und das Unwissen auszumerzen, die stets Quellen des größten Unheils sind. Wir müssen, ihr und wir, unsere Völker lehren, sich zu verständigen und zu verstehen. Wir müssen in unseren Nationen den guten Willen wecken, von dem die freimütige Gegenüberstellung der beiderseitigen Wünsche und Belange beseelt sein muß. So wird das gute Einvernehmen geschaffen werden, das unsere Zukunft sichern wird. Wir französischen Frontsoldaten sind bereit zu diesem Werk, das unsere Länder versöhnen und Europa befrieden soll, und aus diesem Grunde bieten wir euch die Hand und richten an euch diesen feierlichen Aufruf."

*

In einer kurzen Erläuterung, die Generalsekretär Rivollet den anwesenden Pressevertretern gab, wies er darauf hin, daß alle in der Spitzenorganisation der französischen Frontkämpferverbände zusammengeschlossenen Gruppen den Aufruf an die deutschen Kameraden einstimmig beschlossen hätten. Er gebrauche bewußt den Ausdruck Kameraden. Denn seit dem Ende des Krieges hätten stets höfliche Beziehungen zwischen den französischen und den deutschen Frontkämpfern bestanden. Um zu beweisen, daß alle Richtungen, die in dem Spitzenverband der französischen Frontkämpfer vertreten sind, an der Entschließung beteiligt sind, erwähnte der Generalsekretär, daß unter anderem auch der Vorsitzende des großen linksstehenden Kriegsteilnehmerverbandes Union Federal, Pichot, sowie der Vorsitzende des rechtsstehenden Nationalverbandes der französischen Frontkämpfer und ehemalige Abgeordnete Goy an der Ausarbeitung dieses Aufrufes teilgenommen hätten.

Die französische Regierung kenne den Wortlaut des Aufrufes und billige ihn. Bedauerlicherweise habe die Regierung es allerdings abgelehnt, die Verbreitung dieses Aufrufes durch Rundfunk zu gestatten.

Moskau schürt Streikunruhen überall

Paris, 13. Mai.

In Villeurbanne bei Lyon ist es am Mittwoch zu ernsten Ausschreitungen gekommen. Die Arbeiter der Kunstseidenfabriken, die sich seit einiger Zeit zur Durchsetzung ihrer Lohnforderungen im Ausstand befinden, hatten schon in den letzten Tagen versucht, die Arbeitswilligen am Betreten der Betriebe zu verhindern, indem sie die Omnibusse mit Arbeitswilligen anhielten. Am Mittwoch legten sich zahlreiche Arbeiterfrauen und Kinder auf die Fahrstraße, die die Omnibusse mit den Arbeitswilligen benutzen mußten. Als Polizeibeamte sich anschickten, die Straße freizumachen, wurden die Omnibusse von einer etwa vierhundertköpfigen Menge, die sich inzwischen zusammengerottet hatte, mit Steinen beworfen. Es kam zu einem lebhaften Handgemenge zwischen der Menge und dem Ordnungsdienst, bei dem mehrere Polizisten und Angehörige der Republikanischen Garde sowie eine Anzahl Kundgeber verletzt wurden. Unter den Demonstranten befanden sich auch Ausländer und Arbeitslose, die nicht zur Belegschaft der bestreikten Seidenfabriken gehörten.

Tagesquerschnitt durchs Reich

Sportabzeichen für Feuerwehren

Ein Erlaß des Reichsinnenministers stellt fest, daß der Dienst in den Berufsfeuerwehren eine militärische Vorbildung unerläßlich erscheinen läßt, weshalb in Zukunft nur Bewerber eingestellt werden sollen, die den Wehrpflicht genügt haben. Die bei zahlreichen Feuerwehren bereits eingeführte Körperschulung soll weiter allgemein in den Dienstplan aufgenommen werden. Den anerkannten Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren, die diese sportliche Ausbildung pflegen, wird gestattet, das für Feuerwehren eingeführte Sportabzeichen an den Uebungshemden anzubringen. Schließlich hat der Reichsinnenminister eine einheitliche Satzung für alle Freiwilligen Feuerwehren im ganzen Reich erlassen.

„Bauer" nur nach dem Reichserbhofgesetz

Ein Erlaß des Reichslandwirtschaftsministers legt erneut fest, daß die Bezeichnung „Bauer" auch von den Gerichten und Behörden nur auf den Eigentümer eines Erbhofes anzuwenden ist.

Soldaten fahren nach Norwegen

Vom 14. bis 19. Mai werden zum ersten Male Soldaten, und zwar aus den Standorten Koblenz, Trier, Wiesbaden und Kassel des IX. Armeekorps, mit „Kraft durch Freude" mit ihren Angehörigen auf dem Dampfer „Oceana" in die südnorwegischen Fjorde fahren.

Fliegergeschwader „Horst Wessel"

Morgen Freitag findet die Feier der Aufstellung des Fliegergeschwaders „Horst Wessel" in Dortmund statt, an der außer den Angehörigen des toten Sturmführers auch Stabschef Lutze teilnehmen wird. An diesem Tage ist Dortmund und Umgebung Luftsperrgebiet von 10 bis 14 Uhr — auch für den planmäßigen Luftverkehr.

In Athen sind trotz des Generalstreiks alle Zeitungen erschienen. Der Verkehr wurde aufrechterhalten. In Athen streiken nur die Straßenbahner. Die Regierung hat strenge Gegenmaßnahmen ergriffen und mobilisierte u. a. alle Verkehrsarbeiter. Da umfangreiche polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden sind, rechnet man kaum damit, daß die von kommunistischer Seite angekündigten Unruhen zu einer ernsten Störung der Ordnung führen werden.

*

Der Londoner „Star" beschuldigt in einem Leitartikel die Italiener, bei den kürzlichen Unruhen in Palästina, bei denen 19 Juden getötet worden seien, ihre Hand im Spiele gehabt zu haben.

Fritz ⑦ liebt die Tiere.

Seine Kaninchen versorgt er immer gut. „Junger Löwenzahn", sagt er, „ist für sie genau so ein Leckerbissen, wie für mich ein Dr. Oetker-Pudding oder ein Stück „Backin"-Kuchen".

Achtung - ausschneiden! Preisaufgabe!

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer Copyright by Prometheus-Verlag. Gröbenzell bei München

112)

In dem deutschen Ort, wo er sich aufhielt, erfuhr ich von dem Postboten, daß er stets viele Briefe aus England und allmonatlich von einer größeren Amsterdamer Bank einen ansehnlichen Geldbetrag erhielt.

Nun erwachte mein Mißtrauen, und ein Mordversuch mit Kohlenoxydgas, der an mir und Fräulein Wellington begangen wurde, rechtfertigte dieses in vollem Umfang. Durch starke Atropineinspritzungen verschlechterte er absichtlich seine Sehkraft, wenn es notwendig war; er brauchte dann den Kurzsichtigen nicht mehr zu spielen und keine Angst haben, aus der Rolle zu fallen. Mir gegenüber gab sich Chester als in bescheidenen Verhältnissen lebend aus, er verschwieg die erhebliche Zinsenüberweisung aus Amsterdam und vermied ängstlich jedes Gespräch über seine Stiefschwester und aus der Vergangenheit. Er simulierte den Gedankenschwachen und Gedächtnisarmen, für ihn der einfachste Weg, gefährliche Klippen zu umgehen.

Als er sah, daß sein Mordversuch mißglückt war, betrat er schnell sein ebenfalls mit Gas gefülltes Zimmer und ließ sich dort am Schreibtisch nieder, hoffend, dadurch jeden Verdacht zu zerstreuen. Selbstverständlich wagte er das gefährliche Experiment erst dann, als er mich kommen hörte.

Wohlgemerkt, meine Herren, bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung, den Grauen vor mir zu sehen.

In der Amsterdamer Bank erfuhr ich zum erstenmal etwas von einem Testament und den Bedingungen desselben. Leutnant Smith hatte vorsorglich eine Kopie hinterlegt, und als ich darin Einsicht nahm, wußte ich, weshalb man Fräulein Wellington nachstellte. Solange ihre Mutter lebte, sollte sie nicht eher davon erfahren, bis sie das 21. Lebensjahr erreichte. Das bedingte unter anderem eine Klausel. Da die Bank aber von dem Tode ihrer Mutter nichts mitgeteilt bekam und alle Korrespondenz über Chester-Crew ging, hätte sie auch so nichts erfahren.

Nach meiner Rückkehr beschloß ich, mich in die Bande des Grauen aufnehmen zu lassen. Bei dem Versuch, mich Tom Wardsfield zu nähern, stieß ich in einer einsamen Gegend in Poplar mit einem Mann zusammen, der mich anfiel und mir mit dem Messer eine tiefe Schnittwunde im Gesicht beibrachte. Es gelang mir, Oberhand zu gewinnen; er floh vor mir und flüchtete auf einen Bahndamm, wo er, auf dem Gleis stehend, auf mich schoß. Ich beantwortete das Feuer und sah den Kerl zusammenbrechen. Im Begriff, den Bahndamm hinaufzuklettern, hörte ich ein verdächtiges Rollen, ein Zug näherte sich und brauste über den Niedergesunkenen hinweg. Mein Gegner war der Ausbrecher John Davids gewesen, für mich Veranlassung genug, schneller mit der Waffe bei der Hand zu sein als er.

Oben angekommen, lag Davids stark verstümmelt vor mir. Ich überwand mein momentanes Schaudern und wechselte, einer plötzlichen Eingebung folgend, mit dem Toten die Kleider, Strümpfe, Schuhe und Papiere sowie den sonstigen Inhalt der Taschen. Starker Blutverlust zwang mich, einen Arzt aufzusuchen und mich verbinden zu lassen. Dann rief ich eine bestimmte Stelle im Yard an und gab der Mordkommission die Anweisung, die Untersuchung in meinem Sinne, das heißt meine Identität anzuerkennen, vorzunehmen. Der Tote wurde damit ohne weitere Nachforschung als Kommissar Gerson festgestellt.

In der Nähe des Tatortes gelang es mir, mit Inspektor Gibbs zusammenzukommen; er war der einzige Mitwisser.

Tom Wardsfield nahm mich später als meinen eigenen Mörder mit offenen Armen auf, und ich genoß als Jamesworth von Anfang an sein vollstes Vertrauen. Unterdes verriet Lucy Sillborn, von glühendem Haß gegen den Mörder ihres Bräutigams beseelt, den Standort der sogenannten Garde des Grauen — eine Ziegelei.

Fräulein Wellington zog zu der gleichen Zeit zu ihrem Onkel, der endgültig nach London übergesiedelt war. Sie wußte nicht, daß Anny, das Hausmädchen, eine weibliche Agentin der Polizei war und, als der Versuch unternommen wurde, sie neuerdings zu entführen, die falsche Krankenschwester so lange aufhielt, bis es Scotland-Yard verständigt hatte und annehmen konnte, jeden Augenblick das Polizeiauto um die Ecke biegen zu sehen.

Die von drei Abteilungen aufgenommene Verfolgung scheiterte schließlich dadurch, daß die Verbrecher einen Panzerwagen und künstlichen Nebel verwendeten. Zu diesem Zeitpunkt verbarg mich Wardsfield bereits in der Ziegelei vor dem Zugriff der Polizei. Ich befreite das Mädchen aus seinen Händen und brachte es in das Innere des Panzerwagens, konnte mich aber nicht mehr mit Inspektor Gibbs in Verbindung setzen, der zwar schon seine Instruktionen erhalten hatte, aber zu deren Ausführung meinen Befehl abwartete. Ständig lag ich vor dem unterirdischen Gang — er verband Bests Haus mit der Ziegelei — auf der Lauer, und es glückte mir endlich, den Grauen zu beobachten, wie er in das Maschinenhaus huschte, um dort mit Wardsfield zu sprechen. Bei seiner Rückkehr stäubte ich aus meinem Versteck eine ätzende Säure auf seine Schuhe, deren Spuren später auf den Schuhen des Majors deutlich zu sehen waren.

Nachdem Inspektor Gibbs bei seinem Besuch in der Ziegelei überrascht wurde, befreite ich ihn in der Maske des Grauen und suchte dann mit ihm das Innere des Panzerautos zu erreichen. Alles Weitere war zwischen den stählernen Wänden gefahrlos und führte ohne weitere Gefährdung unseres Lebens zu einem vollen Erfolg. Auf unserem Weg in die so vorzüglich getarnte Garage fing ich Milton ab; er wurde von dem Grauen erschossen, und Gibbs und ich sollten die nächsten Opfer sein. Mein Schuß traf ihn aber eher. Chester-Crew verbiß die Schmerzen, konnte aber seinen Zustand vor den Augen des Dienstmädchens, das mir kurz vor der Verhaftung die Verletzung des Grauen bestätigte, nicht verbergen.

Der Graue hat sämtliche ihm zur Last gelegten Morde eingestanden und wird dafür die gesetzliche Sühne zu tragen haben."

Mit diesen Worten schloß Gerson seinen ausführlichen Bericht.

(Fortsetzung folgt)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 14. Mai 1936

Calwer Eltern,

die ihr seither eure Kinder nach Konfessionen getrennt in die evangelische und in die katholische Volksschule geschickt habt: Gebt eure Einwilligung dazu, daß auch in Calw für Eure Kinder eine gemeinschaftliche „Deutsche Volksschule" geschaffen wird, die im Zeichen der deutschen, völkischen Gemeinschaft und nicht im Zeichen der konfessionellen Trennung steht! Die Religion kommt dadurch nicht in Gefahr: denn die Erteilung des getrennten Religionsunterrichtes im seitherigen Umfang ist gewährleistet.

Gebt euren Kindern, soweit ihr es nicht schon getan habt, eure unterschriebenen Einwilligungserklärungen spätestens morgen früh mit in die Schule, damit diese sie ihren Klassenlehrern geben können!

*

Der Calwer Maimarkt

gehört schon seit jeher zu den schwach besuchten Krämermärkten. Das zeigte sich auch gestern wieder. Die Landleute sind jetzt eben mit Feldarbeit beschäftigt und können die Zeit für den Marktbesuch nicht erübrigen. In der Hauptsache sind es Landfrauen gewesen, die gestern zur Stadt gekommen waren, aber auch ihre Zahl war im Vergleich zu anderen Markttagen gering. Die Geschäftsleute hatten deshalb nur bescheidene Umsätze und waren vom Marktverlauf recht unbefriedigt. Im gewohnten Marktbild fiel gestern die Zahl der Stände mit Glücksspielen und Leckereien auf, die besonders das Interesse der Kinder auf sich zogen. Verhältnismäßig früh schon begannen in den Nachmittagstunden die Händler, ihre Stände abzuräumen.

Vom Turnverein Calw

Nach längerer Pause hielt zu Beginn dieser Woche der Turnverein Calw eine Turnversammlung ab. Vereinsvorsitzender Julius Widmaier begrüßte die Turngemeinde und beglückwünschte das verdiente Ehrenmitglied, Turnbruder Friedrich Pfrommer, herzlichst zu seinem 75. Geburtstage. Der Geehrte dankte erfreut für die Glückwünsche.

Einem Turnerlied folgte die Abwicklung der Tagesordnung. Zunächst wurden u. a. die im Mai und in den folgenden Monaten stattfindenden Veranstaltungen bekannt gegeben. Am Himmelfahrtsfest, dem „Tag des Wanderns", führt der Kreis Nagold gemeinsame Wanderungen durch; die Unterkreise Calw und Neuenbürg nach Höfen zum dortigen Turnverein, der dieses Jahr ebenfalls sein 90jähr. Bestehen feiert, und die Unterkreise Freudenstadt, Horb und Nagold nach Lützenhardt. Einen Stadtlauf als Olympia-Werbung bringt der 24. Mai, über welchen an dieser Stelle schon berichtet wurde. Am 12. Juni gelangen die Leichtathletikmeisterschaften auf dem Turn- und Spielplatz zur Austragung. Ferner findet im Juni das „Fest der Jugend" und Anfang Juli das Bannsportfest der HJ. statt.

Ueber den Stand der Vorarbeiten zum Kreisturnfest berichtete Oberturnwart Pantle mit der Vorlage einer bis ins Kleinste ausgearbeiteten Festfolge. Die Eröffnung des Turnfestes mit Uebernahme der Wettkampf- und Vorführungsanlagen durch den Führerstab des Fachamtes I wurde auf Samstag, den 18. Juli, mittags 1 Uhr festgelegt. Da bis dorthin noch eine Menge Arbeit in jeder Hinsicht geleistet werden muß, ist die tatkräftige Mitarbeit der Turner und Turnerinnen dringend notwendig. Volksturnwart G. Seeger richtete in diesem Sinne einen Appell an die Aktiven des Vereins. Nach Erledigung weiterer Punkte beschloß ein Gruß an den Führer die harmonisch verlaufene Versammlung.

Die ganze Schuljugend gehört dem Jungvolk an!

In den nachgenannten Schulen unseres Kreises gehört die Schülerschaft 100%ig dem Deutschen Jungvolk an: Aichhalden, Altbulach, Altburg, Althengstett, Alzenberg, Breitenberg, Calw Ev. Volksschule, Höhere Schulen, Spöhrersche Höhere Handelsschule, Dachtel, Deckenpfronn, Ernstmühl, Gechingen, Hirsau, Hornberg, Holzbronn, Liebelsberg, Martinsmoos, Möttlingen, Meistern, Neubulach, Oberhaugstett, Oberkollbach, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Ostelsheim, Ottenbronn, Sommenhardt, Stammheim Volksschule und Erziehungsanstalt, Unterhaugstett, Bad Teinach, Weltenschwann, Würzbach, Zavelstein und Zwerenberg.

Von der NS.-Frauenschaft Zwerenberg

Am Muttertag lud die NS-Frauenschaft Zwerenberg die älteren Frauen zu einem gemütlichen Zusammensein ein. Die Freude, mit der die Einladung aufgenommen wurde, zeigte sich am besten an dem Kommen fast aller geladenen Mütter. Im hellen, gebracht. Eine dem Sinn des Tages angemessmütlichen Nebenraum des neuen Schulhauses wurden einige gemeinsame Stunden versene Erzählung und andere kleinere Vorträge unterbrachen das fröhliche Plaudern und Schmausen an festlich gedeckten Tischen. An den frohen Gesichtern konnte man die freudige Stimmung ablesen, die über dieser Feierstunde lag und manche Mutter, die schon lange nicht mehr vom Haus wegkam, empfand in diesem Kreis das Gefühl des Zusammengehörens. Nach gemeinsamem Gesang einiger alten Volkslieder kehrten die Frauen mit dem Wunsche, den Muttertag auch weiterhin in ähnlicher Weise zu feiern, in ihre Familien zurück.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Schwache, in der Richtung wechselnde Winde, Bewölkungsschwankungen, im ganzen aber vielfach aufheiternd, meist trocken, nachts mäßig kühl, tagsüber Temperaturen wieder ansteigend, später vereinzelt auch etwas gewitterig.

Bannführer Waidelich zum Abschied

Kulturelle Feierstunde der Hitlerjugend in Calw

Aus Anlaß der Uebersiedelung der Bannführung 126 nach Freudenstadt veranstaltete gestern abend die Bannspielschar im Bad. Hof-Saal in Calw eine kulturelle Feierstunde. Im festlichen, überfüllten Saal hatten sich der Kreisleiter, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die Politischen Leiter, die Gliederungen der Partei und die ganze Jugend eingefunden, um vom Bannführer, der Untergauführerin und dem Jungbannführer Abschied zu nehmen. Unterbannführer Kühnle dankte zu Beginn des Abends dem scheidenden Bannführer für alles, was er als erster Hitlerjunge des Bannes wie als dienstältester Bannführer des Gebietes Württemberg in seinem Bereich für die Jugend des Führers geleistet. Hiebei hob er besonders die ungewöhnliche Einsatzbereitschaft für den Einzelnen und für die kleinste Einheit hervor, welche die Arbeit des Bannführers auszeichnete, um zum Schluß ein Gelöbnis fernerer treuer Pflichterfüllung abzulegen.

Bannführer Waidelich führte in längerer, von hohem Idealismus getragener Ansprache aus, daß mit seinem Scheiden von Calw ein neuer Arbeitsabschnitt für ihn beginne. Die Zeit der Werbung, in der es ihm hier vergönnt gewesen sei, die Grundlagen für den Bann zu schaffen und auch dafür, daß während der Kampfjahre der Gebietssitz für Württemberg, Baden, Pfalz und Saar Calw war, sind heute vorbei. Aus der Jugend der Partei ist die Staatsjugend geworden, welche die gesamte deutsche Jugend erfaßt. Sie in der Weltanschauung des Führers zu erziehen, ist die neue, weit schwerere Aufgabe.

Unsere Jugend marschiert im Zeichen „Volk", zutiefst gläubig und bereit, für ihre Ideale zu leben und zu sterben. Sie bekennt sich zum Kampf und zum Opfer, zum Sittlichkeitsgefühl der germanischen Rasse. Ihr Hochziel ist es, mit Hilfe der vom Führer empfangenen Lebensauffassung und Weltanschauung das deutsche Volk auf Grund seines Blutes und seiner Befähigung auf eine höhere Ebene zu bringen, ohne Waffengewalt ein neues germanisches Reich der friedlichen Arbeit zu schaffen. An der Kraft seiner Einheit muß und wird die asiatische Welle zerschellen, die verderbenbringend über Europa hereinbricht. Die Jugend ist am Werk, in bedingungsloser Treue zum Führer, der nur das Wohl seines Volkes kennt, die Zukunft des Reiches zu sichern, mitzubauen am ewigen Deutschland.

Glaube und Wollen der neuen deutschen Jugend fanden dann in der von der Bannspielschar Bad Liebenzell wuchtig aufgeführten Kantate „In unseren Fahnen lodert Gott" starken und tiefen Eindruck. Von den Kampfliedern der Hitler-Jugend durchflochten, erhielt Heribert Menzels Dichtung gesteigerte Erlebniskraft. Bannkulturstellenleiter Haug verstand es, mit dem flammenden Einsatz seiner Schar die Hörer zu begeistern. Fanfaren und Orchestermusik erhöhten die Weihe des Spiels.

Zum Schluß nahm Kreisleiter Wurster das Wort. Knapp und klar verwies er auf den wachsenden Vernichtungswillen in der Welt gegenüber dem germanischen Menschen und umriß die große europäische Mission Deutschlands: den Entscheidungskampf gegen den Bolschewismus. Nur eine starke Nation mit einheitlicher Weltanschauung kann siegreich daraus hervorgehen. Deshalb haben wir die Pflicht, jung zu bleiben, durch Kampf und Opfer den Staat zu formen, der unserer Jugend und kommenden Generationen Lebensmöglichkeit gibt. Der Kreisleiter erinnerte hierauf Bannführer Waidelich an die neun gemeinsamen Jahre des Kampfes in Calw. Ohne Dank zu erwarten, ohne nach dem Lohn zu fragen, einzig und allein der Stimme des Blutes folgend, sind wir marschiert und haben wir geopfert!

Durch seine Arbeit hat sich Pg. Waidelich im Kreis Calw selbst für alle Zeiten ein Denkmal gesetzt. Wenn immer die Geschichte der Hitlerjugend aufgerollt wird, man wird seinen Namen nennen und von seinem Kampf, seinem opferbereiten Einsatz und seiner Arbeitsfreude sprechen. Möge er auch an seiner neuen Wirkungsstätte einen Kreis von Menschen finden, jung und immer bereit zum Angriff, zum harten, kompromißlosen Kampf für Deutschland, dem unser Leben gehört!

Der Gruß an den Führer, vom Kreisleiter ausgebracht, sowie das Horst Wessel-Lied beschlossen die Feierstunde. Man wird an sie als einen Höhepunkt im kulturellen Wirken der Calwer Hitler-Jugend zurückdenken.

Volkssenderaktion 1936

Eine neue Aufgabe des Amtes „Feierabend"

Zur gemeinsamen Durchführung der Volkssenderaktion 1936 ist eine Arbeitsgemeinschaft gegründet worden. Diese Aktion soll ein umfassender Ausdruck des deutschen Feierabendgedankens sein. An alle deutschen Betriebe ergeht die Aufforderung zur Beteiligung am Volkssender. Jeder deutsche Volksgenosse, jeder Arbeitsmann in der Fabrik hat daher die Möglichkeit, seine Probe vor dem Mikrophon abzulegen und bei genügender Eignung im Volkssender Berlin aufzutreten!

Diese Aktion wird damit beginnen, daß die einzelnen Betriebe ihre Beteiligung beim zuständigen Kreiswart „Kraft durch Freude" bis zum 31. Mai melden, und zwar unter Nennung der Art der Beteiligung, z. B. mit Werkskapelle, Werkschor, Volkslied, mit Spiel- und Singgruppen usw. Aus diesen Bewerbern werden die Besten ausgewählt, die abermals in einer Gauauslese sich zu bewähren haben. Die Gausieger werden darauf unmittelbar am Volkssender Berlin mitwirken. Hand in Hand damit findet ein großer Sprecherwettbewerb statt.

Umtausch veralteter Rundfunkgeräte

Um den Rundfunkempfang besonders zu fördern und allen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die großen politischen und sportlichen Ereignisse mitzuerleben, hat die deutsche Rundfunkwirtschaft im Einvernehmen mit der politischen Rundfunkführung eine Umtauschmöglichkeit für alte Rundfunkgeräte geschaffen. Nach den Mitteilungen im Amtsbl. der Reichsrundfunkkammer „Archiv für Funkrecht" kann jedes vor dem 31. Juli 1931 auf den Markt gebrachte Empfangsgerät bei einer in Berlin errichteten Sammelstelle gegen einen Gutschein umgetauscht werden. Der Gutschein wird vom Einzelhändler beim Erwerb eines neuen Gerätes auf den Kaufpreis in Anrechnung gebracht. Einzelheiten teilen die Rundfunkhändler mit. Die Umtauschmöglichkeit besteht aber nur für die Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni.

Gechingen, 13. Mai. Dieser Tage haben hier die ersten Schulungsstunden für die Luftschutzhauswarte begonnen. Die Schulung wird durch Kreisschulungsleiter Pfeffer, Calw durchgeführt; sie wurde durch Kreisführer Riderer eingeleitet.

Weilderstadt, 13. Mai. Gegenwärtig wird in der Umgebung der Stadt eine gemeinsame Unkrautvertilgung vorgenommen. Schon frühzeitig sieht man rührige Hände beim Aussäen des Hederich-Vertilgungsmittels, dessen Wirkung durch die derzeitige Witterung besonders günstig ist.

Unterjettingen, 13. Mai. Am Sonntag vormittag ging ein furchtbarer Wolkenbruch über unsere Markung nieder. Es fielen Hagelkörner in gemischter Größe bis zu Taubeneiern. Der Schaden an Feldfrüchten und an Obstbäumen ist groß. Der Blitz hat an mehreren Plätzen eingeschlagen, glücklicherweise ohne zu zünden.

Freudenstadt, 13. Mai. Im Kreis Freudenstadt sind noch 140 landwirtschaftliche Stellen für männliche und weibliche Arbeitnehmer frei, welche alsbald zu besetzen sind. — Am schienengleichen Uebergang der Murgtalbahn bei Heselbach wurde ein Ochsengespann vom Frühzug erfaßt und zertrümmert. Bauer und Bäuerin erlitten schwere Verletzungen, die beiden Zugtiere mußten sofort geschlachtet werden. — Lastwagenbesitzer Chr. Gäßler von Aach verunglückte in Eltlingen Kr. Leonberg bei einem Verkehrsunglück tödlich.

Neuenbürg, 13. Mai. In den hiesigen Obstgärten wie im ganzen Unteren Amt hat der Frostnachtspanner gewaltige Schäden angerichtet. Mit der Bekämpfung muß schleunigst eingesetzt werden, denn die Bäume leiden unter dieser Plage so sehr, daß sie schließlich eingehen, weil sie durch den Verlust der Blätter wichtiger Baustoffe beraubt sind.

Pforzheim, 13. Mai. Jugendlicher Leichtsinn führte zu einem Selbstmord. Auf den Eisenbahnschienen zwischen Pforzheim und Eutingen wurde die Leiche eines 16jährigen Lehrlings gefunden. Er hatte seinem Arbeitgeber Geldbeträge unterschlagen. Der bedauerliche Schritt des jungen Mannes dürfte damit im Zusammenhang stehen.

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Calw, den 14. Mai 1936

Partei-Organisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Parteigenossen sowie die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden hiermit aufgefordert, den am Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im „Bad. Hof" stattfindenden Rundfunkabend recht zahlreich zu besuchen.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront — Fachgruppe Hausgehilfen. Der Kreisfachgruppenwalter. Am Sonntag, den 17. Mai, nachm. von 3 Uhr ab ist im Restaurant Weiß, Calw Versammlung für alle im Kreis Calw tätigen Hausgehilfen (auch derjenigen, die nicht in der Arbeitsfront sind). Es spricht Gaufachgruppenwalter Wollschläger aus Stuttgart. Die Dienstherrschaften sind gebeten, ihrem Personal zu der Versammlung dienstfrei zu geben.

HJ., JV., BdM., JM.

HJ. Bann 126. Die Kameradschafts- und Scharführer, die die „Reichssturmfahne" Ausgabe A mit Führerdienst noch nicht schon haben, werden ersucht, die Bestellscheine allerschnellstens ihrem Geff. auszuhändigen, der sie dann nach entsprechender Vollzähligkeitskontrolle sofort der RSF. zuzuleiten hat.

HJ. Unterbann II/126. Die folgenden Standorte werden aufgefordert, jetzt unverzüglich die Blumen und Abzeichen für die J.H.-Sammlung auf der Unterbanndienststelle abzuholen: Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollbach, Oberkollwangen, Oberreichenbach, Rötenbach sowie Schmieh, Sommenhardt, Würzbach und Zwerenberg. Ausg. heute abend von 19—22 Uhr.

Um Mißverständnissen zu begegnen, sei mitgeteilt, daß die Abzeichen der J.H.-Sammlung zu 20 Pfg. das Stück zu verkaufen sind.

HJ. Unterbann II/126. Der für kommenden Samstag/Sonntag angesetzte Bannführerdienst in Horb ist mit Rücksicht auf die J.H.-Sammlung abgesagt und verlegt worden.

Reichsminister Göring kommt

Stuttgart, 13. Mai. Auf einem Jägerappell des Kreises Oehringen gab Stabsjägermeister Baumann (Stuttgart) bekannt, daß sich der Reichsjägermeister, Generaloberst Göring, auf Grund der württembergischen Leistungen auf der letzten Deutschen Jagdausstellung entschlossen habe, mit seinem Stabe um die Monatswende Juli-August nach Württemberg zu kommen, um hier eine Reichstagung aller Landes- und Gaujägermeister abzuhalten.

Turner-Handball

Die Handballabteilung des Turnvereins Calw beendete mit den am Sonntag in Altensteig ausgetragenen Spielen die Pflicht-Spielrunde 1935/1936. Calw I konnte das letzte Treffen nach einem unerhört spannenden und ritterlich durchgeführten Spiel mit dem Ergebnis von 8:7 siegreich gestalten. Gewiß ein schöner Erfolg gegen den spielstarken Gegner, dem es als einzigen Vertreter des Kreises gelungen ist, die Meistermannschaft des Turnvereins Hirsau im Rückspiel zu bezwingen.

Nach einem Vorspiel der 2. Mannschaften, das die Platzbesitzer in glänzender Form sah, stellten sich die 1. Mannschaften dem Schiedsrichter. Gleich zu Beginn ging Altensteig in Führung, der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Dann war es wieder Calw, das ein Tor vorlegen konnte und nach einem wechselvollen Spiel stand die Partie bei Halbzeit 5:5 Toren. Nach der Pause steigerte sich der Kampf immer mehr; jetzt führte wieder Altensteig, bis es den tapferen Calwer Spielern nach dem Ausgleich gelang, den Siegestreffer zu erzielen. Dramatische Augenblicke gab es in den letzten Spielminuten, da der Gegner alles aufbot, um eine Verbesserung des Resultats herbeizuführen. Mehr als einmal lag der Ausgleich in der Luft, doch die verstärkte Calwer Verteidigung im Verein mit dem Torhüter, der glänzende Proben seines Könnens zeigte, war auf der Hut. Den beiden Mannschaften, die sich als gleichwertig erwiesen, gebührt für das die zahlreichen Zuschauer begeisternde Spiel ein Lob. — Nach Erledigung der noch im Kreis ausstehenden Spiele erfolgt die Bekanntgabe der Tabelle.

Die Handballabteilung des TV. Calw darf am Ende des Spieljahres stolz auf die erzielten Erfolge sein, die dank der unermüdlichen Zusammenarbeit einer stattlichen Spielerschar zustande gekommen sind. Den Spielern und der Spielleitung aber, die so manchen Sonntag opferten, sei für ihre Einsatzbereitschaft und für ihre Treue herzlicher Dank gesagt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Reichsbauernrat mit Darre will nach Hohenlohe kommen

Schwäbisch-Hall, 13 Mai. Am kommenden Donnerstag wird, wie wir erfahren, der deutsche Reichsbauernrat mit dem Reichsbauernführer, Reichsminister Darré an der Spitze, eine Besichtigungsfahrt durch die Gegenden der Bauernkriege machen.

Die Reise führt über Harthausen, Weikersheim, Rothenburg, Langenburg, Braunsbach, Schwäb. Hall, wo er gegen Abend eintreffen soll. Auf dem Marktplatz wird der Reichsbauernführer von Gauleiter und Reichsstatthalter Murr, sowie von Bürgermeister Dr. Prinzing in einer schlichten Feier begrüßt. Die Mitglieder des Reichsbauernrates — über 150 an der Zahl — werden dann in Schwäb. Hall übernachten und die Reise am andern Morgen über Künzelsau, Bühlhof, (Erbhof des Landesbauernführers), Berlichingen, Schöntal, fortsetzen. In Begleitung des Reichsbauernführers befindet sich Reichsführer SS., Himmler, und voraussichtlich Reichsminister Kerrl.

Das Neueste in Kürze

LZ. „Hindenburg" hat gestern abend 7 Uhr nach 36stündiger Fahrt über den Ozean die Südwestspitze Irlands erreicht. — Nach Mitteilung der Luftaufsicht Köln stand das Luftschiff „Hindenburg" um 1.30 Uhr MEZ. an der Scheldemündung.

Der Vorsitzende der Christlich-Sozialen Wirtschaftspartei Dr. Karl Wolff gab im ungarischen Parlament eine Erklärung über die wachsende Bedrohung Europas durch die bolschewistische Gefahr ab. Er sagte, die Welt brauche heute ein kampfbereites Christentum. Wenn Adolf Hitler nicht das Dritte Reich errichtet hätte, ständen die Bolschewisten heute am Rhein.

In Oesterreich ist eine Kabinettsumbildung im Gange. Sie wird vor allem zeigen, daß die wichtigsten innen- und außenpolitischen Agenden noch stärker wie bisher in der Hand des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg vereinigt werden. Die Kabinettsumbildung verfolgt den Zweck, durch eine starke Zusammenballung aller aufbauwilligen Kräfte, allen denen, die sich zum selbständigen Oesterreich bekennen, im Rahmen der Vaterländischen Front politisches Obdach zu geben. An den großen Linien der Innen- und Außenpolitik Oesterreichs tritt keinerlei wie immer geartete Aenderung ein.

In mehreren spanischen Provinzen kam es wieder zu blutigen Zwischenfällen, Brandstiftungen an Kirchen und Klöstern sowie zu Streikunruhen.

Wie aus Addis Abeba verlautet, beschäftigen sich die italienischen Behörden eingehend mit der Umwandlung der alten abessinischen Hauptstadt in einen modernen Mittelpunkt ihres neugeschaffenen ostafrikanischen Reiches.

Das Eisenacher Schwurgericht verurteilte die 19jährige Erna Schneider aus Herda im Kreise Eisenach wegen Giftmordes an ihrem Bräutigam zum Tode.

Ein Sommerfest der Presse

im Stuttgarter Stadtgarten

Stuttgart, 13. Mai. Der Reichsverband der Deutschen Presse, Landesverband Württemberg-Hohenzollern, veranstaltet heuer wieder wie vor zwei Jahren das Sommerfest der Presse. Durch die Bereitwilligkeit des neuen Pächters vom Stadtgarten, Herrn Jamnig, der für das Fest nicht nur sämtliche Räume (großer Saal, Weinhaus am See usw.), sondern auch die überdachte Terrasse und den Garten zur Verfügung stellt, wird diese Veranstaltung am Samstag, dem 27. Juni, wieder ein frohes Fest des Sommers werden. Einzelheiten über die Ausgestaltung des Festes werden wir demnächst bekanntgeben.

Vom 6. bis 15. Mai
sind HJ., JV., BDM. und JM. Propagandisten für die „Reichssturmfahne" Jeder und jedes wirbt ihr neue Leser!

Württembergs Wasserwirtschaft

21. Hauptversammlung des Württ.-Hohenz. Wasserwirtschaftsverbands

Stuttgart, 12. Mai.

In den letzten Tagen hielt der Württ.-Hohenz. Wasserwirtschaftsverband seine 21. Hauptversammlung im Stadtgarten in Stuttgart ab. Zunächst fand unter dem Vorsitz von Strombaudirektor Dr. Konz die erste Sitzung des neugebildeten Ausschusses statt, in dem die einzelnen Flußgebiete des Landes vertreten sind. Der Geschäftsführer, Regierungsbaumeister Deutelmoser gab einen Ueberblick über die wasserwirtschaftlichen Vorgänge in einem Flußgebiet und die daraus sich ergebenden Aufgaben für die Ausschußmitglieder. Er wies darauf hin, daß auch in Württemberg ein Zusammenschluß aller Wassernutzungsberechtigten in den einzelnen Flußgebieten zur Erzielung einer geordneten Wasserwirtschaft zweckmäßig wäre.

In der folgenden Hauptversammlung wies der Vorstand, Strombaudirektor Dr. Konz darauf hin, daß sich aus den verschiedenen Wirtschaftskreisen ein immer größeres Interesse an den Fragen der Wasserwirtschaft und des Wasserrechts, die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, bemerkbar mache. Ein besonderes Interesse werde der diesjährigen Einheitsbewertung, bei der sämtliche Wassernutzungen erfaßt werden sollen, entgegengebracht.

Regierungsbaumeister Deutelmoser sprach über Gegenwartsfragen der württembergischen Wasserwirtschaft. Von den wasserbaulichen Maßnahmen wurden die in Ausführung begriffene Remsverbesserung und die geplanten Verbesserungen am Kocher und an der Nagold hervorgehoben. Besondere wasserwirtschaftliche Aufgaben sind auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung im Rahmen einer wasserwirtschaftlichen Landesplanung zu erwarten.

Marktberichte

Heilbronner Schlachtviehmarkt vom 12. Mai. Zutrieb: Ochsen 3, Bullen 21, Kühe 31, Färsen 23, Fresser —, Kälber 156, Schweine 377. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen a) vollfleischige 45; Bullen a) jüng. vollfl. 42, b) sonstige vollfl. 34—38, c) fleischige 31—33, d) ger. genährte 22—25; Färsen (Kalb.) a) vollfl. 41—44, b) vollfl. 40; Kälber a) beste 70—75, b) mittlere 65 bis 68, c) geringere 60—64; Schweine a) über 300 Pfund 56,50, b) 240—300 Pfund 55,50, c) 200—240 54,50, d) 160—200 Pfund 52,50, e) 120—160 Pfund 50,50, f) unter 120 Pfd. —, g) Sauen (fette Speckfauen) 55.

Neue Bücher

„Ewiges Deutschland". Die NS-Volkswohlfahrt gibt ein Monatsblatt heraus, dessen Mainummer soeben erschienen ist. Es enthält sehr gute Beiträge und ist reich illustriert. Auch das Hilfswerk „Mutter und Kind" im Gau Württemberg und Hohenzollern kommt dabei zur Geltung besonders durch einen Aufsatz der Gaufachberaterin Emilie Strenger.

Die Sommerausgabe des Amtl. Taschenfahrplans für Württemberg u. Hohenzollern ist soeben erschienen. Der Fahrplan ist gültig vom 15. Mai bis zum 3. Oktober 1936 und bearbeitet und herausgegeben von der Reichsbahndirektion Stuttgart (Druck u. Vertrieb: Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Praktisch und übersichtlich zusammengestellt, 316 Seiten stark, auf leichtes Papier gedruckt, kostet die Sommerausgabe des amtlichen Taschenfahrplans nur 30 Pfg. Für diesen geringen Preis bietet der Fahrplan eine Fülle von Hinweisen, die für jeden Reisenden wichtig und wertvoll sind.

Willst Du Sonne und Freude in Dein Heim, so nimm ein NSV-Ferienkind! Die Freude, die Du ihm machst, wird Dir der schönste Lohn für diese Tat lebendiger Volksgemeinschaft sein!

Schöne sommerliche
4-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör auf **1. Juni zu vermieten.**
Bayer, Malermeister

Mitteilungen
Briefblätter
Rundschreiben
Rechnungen
Postkarten
Briefumschläge
Prospekte
Geschäftskarten
fertigt preiswert an die
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw
Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht" nimmt für uns Druckaufträge an.

Der Rundfunk kommt!
Alle Rundfunkhörer und solche, die es werden wollen, müssen die anläßlich des **Rundfunk-Abends in Calw, am Freitag, 15. Mai im Badischen Hof** veranstaltete
Rundfunk-Ausstellung
mit den neuesten Geräten besuchen. Fachmännische Beratung, günstige Kaufbedingungen
Eröffnung Abends 7 Uhr
Ein Rundfunkgerät gehört in dieser großen Zeit in jede Familie!
Jeder Besucher des Rundfunk-Abends kann einen Volksempfänger gewinnen
Kartenvorverkauf bei den vereinigten Radiohändlern in Calw:
Bender, Kirchherr, Schneider, Wackenhuth und **Ziegler**

Warum putzen Sie noch so oft?
Geben Sie den Fußböden einen schönen, wasserfesten Glanz-Überzug durch Selfix. Sie haben nur die halbe Arbeit. Selfix bohnert wunderbar, glänzend, leicht und spiegelklar
Dose ca. 1 Pfd. RM 0.75
" " 2 " " 1.40

Schwarze Servier-Kleider
finden Sie jetzt in reichhaltiger Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Berner
Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Rasiermesser
zieht haarscharf ab
Haarspangen
Puppen
repariert
Haararbeiten
jeder Art fertigt
Friseur Odermatt

Lecker nahrhaft leicht verdaulich

Vanille Geschmack
Mandel Geschmack Beutel **6**
Schokolade Geschmack Beutel **8**
Gries Mandel Packung 50 gr **10**
Himbeersirup Fl. 1.60 90 **55**
Vollreis 500 gr **20**
Oelsardinen 2 D. **55**
Plockwurst Cervelat 125 gr. **45**
Dessertkäse 20 % Fett i. T. Stück **10**
Fettheringe in Tomaten Dose **35**
Heute eintreffend:
Kabliau und Filet
Pfannkuch

Altburg
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 16. Mai 1936, im Saalbau Reutschler** stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen
Fritz Kugele
Sohn des † Friedrich Kugele, Altburg
Luise Baier
Tochter des Johann Baier, Goldarbeiter, Altburg
Kirchgang ½1 Uhr
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Schmieh.
Das **Anwesen mit Brennerei**
des **Gotthilf Reinhardt** wird zum **Verkauf** ausgeschrieben. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Verkäufer sind die Kinder.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Calw und Umgebung empfehle ich meine neuzeitliche
Holzsägemaschine
zur gefl. Benützung.
Friedrich Lörcher, Calw
Metzgergasse 12

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Metzgerei u. Wirtschaft **gesucht**, keine Landwirtschaft.
Fritz Stoll,
Pension und Gasthaus z. „Sonne"
Waldrennach

Putzfrau
für kl. Haushalt jew. Donnerstag oder Freitag auf einige Stunden **gesucht.**
F. K., Hindenburgstraße 21

Größerer Schuppen
zwecks Unterstellung von Wagen **zu mieten gesucht.**
Angebote erbet. unter **R. A. 160** an die „Schwarzwald-Wacht".

Igelsloch—Oberkollbach
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 16. Mai 1936, im Gasthaus zum „Adler" in Oberkollbach** stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Matthäus Hölzle
Sohn des Matthäus Hölzle, Landwirt in Igelsloch
Katharine Stahl
Tochter des Johann Stahl, Landwirt in Oberkollbach
Kirchgang 1 Uhr in der Kapelle in Oberkollbach

Jeden Neueingang
in Ihrem Geschäft sollten Sie durch Anzeigen in Ihrer Kreiszeitung „Schwarzwald-Wacht" anzeigen. — Wie soll Ihre Kundschaft wissen, was Sie Neues zu verkaufen haben, wenn Sie nichts anzeigen?

Ein 7 Wochen trächtiges
Schwein
verkauft
Gotthilf Weiß, Althengstett

Eine ältere, 38 Wochen trächtige
Nutzkuh
verkauft
Ulrich Pfrommer, Igelsloch

Bestellen Sie die Schwarzwald-Wacht